

### Worum es geht:

In dieser Einheit zum Ende des vierten Schuljahres geht es um die Stärkung der Kinder in ihrem Selbstbewusstsein sowie in der Wahrnehmung ihrer Talente und Begabungen. Anhand des Bilderbuches von Kobi Yamada und Gabriella Barouch „Vielleicht“ und dem Gleichnis von den anvertrauten Talenten sollen sie dahingehend bestärkt werden, auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und Zuversicht für den anstehenden Schulwechsel zu erlangen. So werden am Ende der Einheit die eigenen Talente und der Zuspruch der anderen aus der Klasse in einem persönlichen „Schatzglas“ gesammelt. Zusammen mit den Übungen der progressiven Muskelentspannung soll den Kindern die Möglichkeit eines rundherum positiven Körpergefühls vermittelt werden.

### Autorin:

Nadine Hofmann-Driesch  
Studienleiterin, RPI Nassau  
nadine.hofmann-driesch@  
rpi-ekkw-ekhn.de



### Klassenstufe:

Jahrgang 4

### Stundenumfang:

8 Stunden

### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre eigenen Talente und Begabungen wahrnehmen und benennen,
- erkennen und benennen, was zum Einbringen der eigenen Talente hinderlich bzw. hilfreich ist,
- mit Hilfe von progressiver Muskelentspannung Entspannung und ein positives Körpergefühl erfahren,
- den positiven Zuspruch der Klasse als persönliche Kraftquelle erleben.

### Material:

Bilderbuch „Vielleicht“  
(Kobi Yamada und Gabriella Barouch)

**M1** Satzkarten

**M2** Körperübung

**M3** Das kann ich gut

**M4** Worterklärung Talent

**M5** Die Welt braucht deine Begabungen

**M6** Brief an mich

**M7** Tippkarte positive Eigenschaften/Komplimente

### Außerdem:

- Einmach-/Schraubgläser und kleine Lichterketten mit Batterie (je 1/Kind)
- Farbige Transparentpapier zum Bekleben der Gläser
- Karteikarten (DIN A6)
- Moosgummi oder farbiger Fotokarton (DIN A5)



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

[www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)

# DU BIST DU!

## Abschied und Neuanfang im Blick – auf die eigenen Talente vertrauen und Zuspruch erfahren

### Eine Unterrichtseinheit für die Abschlussklasse der Grundschule

Nadine Hofmann-Driesch

### Das Ende der Grundschulzeit im Blick

Nach den Osterferien geht es für die Viertklässler\*innen mit großen Schritten auf das Ende der Grundschulzeit zu. Den Kindern wird der bevorstehende Abschied zunehmend bewusst und immer häufiger wird die Trennung von den Klassenkameraden zum Thema in der Gruppe. Die Stimmung ist eine Mischung aus Vorfreude, Aufregung, Wehmut und Verunsicherung. Was wird der nächste große Schritt im Leben bringen? Hinzu kommt, dass die Kinder die zweite große Krise in ihrem Leben erfahren müssen. Auf die aktuell noch nicht ausgestandene Corona-Pandemie folgt der Krieg zwischen der Ukraine und Russland, der mitunter auch vor einigen Klassengemeinschaften nicht Halt macht und der als Bedrohung der eigenen Sicherheit empfunden werden kann. So gilt es in dieser Unterrichtseinheit, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, indem die eigenen Begabungen und Kräfte in den Blick genommen werden. Mit Hilfe von Übungen der progressiven Muskelentspannung erleben die Kinder ihren Körper ganz bewusst. Gleichzeitig erhalten sie mit dieser Methode eine Möglichkeit, sich selbst auch in einen Zustand der Entspannung zu versetzen. Das stärkt das positive Körpergefühl der Kinder, mit dem sie zukünftigen Herausforderungen gut begegnen können.

### 1. Unterrichtsstunde

#### Das bin ich! Wir basteln unser „Geschichten-Ich“

Bevor es losgeht, basteln die Kinder eine Figur aus Moosgummi oder farbigem Fotokarton in Größe DIN A5, die sie selbst darstellt: ein „Geschichten-Ich“. Diese Figuren können farbig ganz unterschiedlich gestaltet werden, sodass die Kinder schon damit die Möglichkeit haben, Akzente zu setzen und sich selbst einen gewissen Ausdruck zu verleihen. Wenn alle Figuren fertig sind, stellen die Kinder sie sich gegenseitig vor



Foto: privat

und erzählen den anderen auch, was das Besondere an dieser Figur ist, die für sie selbst steht. Mancher Fußballfan wird hier sichtbar, manche Balletttänzerin aber auch.

## 2. Unterrichtsstunde

**„Vielleicht“ von Kobi Yamada und Gabriella Barouch: Das Bilderbuch, das auch etwas von uns erzählt.**

Bevor die Figur des „Geschichten-Ich“ zum Einsatz kommt, liest die Lehrkraft den Kindern das Bilderbuch „Vielleicht“ vor<sup>1</sup>. Zur Visualisierung werden einige Bilder des Buches kopiert und an der Tafel aufgehängt oder in die Mitte des Erzählkreises gelegt.

Die Gedanken des Buches werden nach und nach durch die Lehrkraft vorgelesen und gemeinsam mit den Kindern die Bilder betrachtet. Nach der Geschichte überlegt die Gruppe zu folgendem Impuls: „An welcher Stelle erzählt das Buch etwas von dir? Lege bzw. hänge deine Figur zu dem passenden Bild und begründe deine Wahl.“ Die Kinder erzählen von ihren Gedanken. Paula möchte Architektin werden (Doppelseite 4 des Buches „Vielleicht wirst du einmal Dinge bauen ...“). Benjamin möchte Erfinder werden. Nele möchte für Tiere sorgen und Tierärztin werden.

Die Lehrkraft legt auf DIN A4 ausgedruckte Sätze des Buches (M1) dazu: „Hast du dich jemals gefragt, warum du hier bist?“ und „Du bist du. So jemanden wie dich hat es noch nie gegeben und wird es auch nie mehr geben.“ Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, sich zu äußern. Das Gespräch dreht sich um die Einzigartigkeit aller in der Klasse und auch auf der Welt. Äußerlich, aber auch mit all unseren Eigenschaften unterscheiden wir uns voneinander. Die Bibel drückt das so aus: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke“ (Psalm 139; auch M1). Auch dazu können die Kinder ihre Gedanken äußern. „Wer ist hier mit dem DU gemeint? Erzählt dieser Satz auch etwas von mir?“

Es ist auch möglich, sich das Bilderbuch mit den Kindern auf YouTube anzuschauen unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=f0-NiICjfEM>

## 3. Unterrichtsstunde: Das kann ich gut – Davon träume ich

Zu Beginn der Stunde machen wir eine besondere Körperübung im Sinne einer progressiven Muskelentspannung (M2), um uns selbst intensiver mit unserem Körper wahrzunehmen und zu entspannen. Wenn die Kinder darin noch nicht geübt sind, kann man mit kleineren Übungen beginnen, indem man z. B. zunächst mit den Armen und dem Gesicht beginnt, und diese nach und nach erweitert. Diese Übungen kann man während der nächsten Unterrichtsstunden zu Beginn oder am Ende den Kindern anbieten. Wichtig daran ist, den Kindern

eine Möglichkeit zu geben, sich selbst und ihren Körper wahrzunehmen und zu entspannen.

Im Anschluss daran werden noch einmal die kopierten Bilder des Buches aus der letzten Stunde ausgelegt bzw. aufgehängt und überlegt: „Was ist das Wichtigste an dieser Geschichte?“ Die Kinder formulieren, dass jeder und jede von uns Begabungen hat, und auch Träume, was er oder sie in ihrem Leben damit erreichen bzw. verwirklichen möchte. In einem nächsten 3er-Schritt halten die Schüler\*innen ihre Gedanken dazu noch mal auf einem Arbeitsblatt fest (M3): „Das bin ich“ in diese Spalte kann das eigene Geschichten-Ich gemalt oder auch aufgeklebt werden. „Das kann ich gut“ und „Diese Träume habe ich für mein Leben“. Wenn die Kinder möchten, können sie ihre Ergebnisse den anderen in der Klasse präsentieren. Das Blatt (M3) kann jeweils an den Kanten entlang zur Mitte hin gefaltet werden, damit das Geschriebene zunächst nach außen hin nicht lesbar ist. Dieses Blatt wird im letzten Schritt des Unterrichtsvorhabens in das persönliche Schatzglas gelegt.



Foto: privat

## 4. Unterrichtsstunde: Von Gott beschenkt – Die Bibel erzählt von den anvertrauten Talenten

Das Gleichnis von den anvertrauten Talenten wird erzählt. Dazu kann das Video im Internet geschaut (<https://www.katholisch.de/video/24874-folge-40-das-gleichnis-von-den-anvertrauten-talenten>) oder die Geschichte mit Hilfe einer Vorlage in leichter Sprache (<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-33-sonntag-im-jahreskreis>) erzählt werden. Das Wort Talente wird geklärt und mit Hilfe einer Wortkarte (M4) in den Mittelpunkt des Unterrichtsgesprächs gerückt. Impulse nach dem Hören der Geschichte:

- Was denkst du, ist das Wichtigste an dieser Geschichte, die Jesus erzählt?
- Denkst du, die Geschichte erzählt auch etwas von dir?
- Überlege, was könnte dich daran hindern, deine Talente zu nutzen?
- Überlege, was brauchst du, um deine Talente zu nutzen?

Wir kommen zu folgenden Gedanken: Meine Talente sind Gottes Geschenke an mich. So erzählt es Jesus. Ich muss nachdenken, was ich mit ihnen anfangen möchte und wie ich sie am besten nutzen kann. Gott erwartet von mir, dass ich sie nutze. Es wäre ein Fehler, sie un-

<sup>1</sup> Kobi Yamada Gabriella Barouch: *Vielleicht – Eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns*, Berlin 2019 (ISBN: 978-3947188857), 14,95 EUR. Das Buch ist in den Regionalstellen des RPI verfügbar.

beachtet zu lassen. Sorgen und Ängste etwas falsch zu machen, sind dabei nicht hilfreich. Es ist gut zu wissen, was ich mit meinen Talenten alles tun kann.

Zum Abschluss dieser Gedanken gestalten die Kinder das Arbeitsblatt **M5**. Darauf findet sich der Spruch aus dem Bilderbuch „Vielleicht“ zum Verzieren: „Die Welt braucht deine Begabungen, deine Talente, deine großartigen Ideen.“ Darunter ist Platz, um zu formulieren, was jedes Kind mit seinen Talenten alles machen kann und möchte.

## 5. Unterrichtsstunde: Gott hat mich wunderbar gemacht. Was Mut machen kann.

Jeder und jede ist wunderbar gemacht. Der Psalmers aus **M1** wird in die Mitte gelegt. „Trotzdem kann es sein, dass uns Dinge in der neuen Schule schwerfallen werden oder dass wir Fehler machen. Was macht uns am meisten Sorgen oder beschäftigt uns, wenn wir an den Schulwechsel denken? Werden wir neue Freunde finden? Wie werden die Lehrer\*innen sein? Werden wir mit den neuen Fächern zurechtkommen? Wir überlegen gemeinsam, was uns in den einzelnen Situationen Mut machen oder helfen könnte.“ Die Fragen und Ideen werden in Gruppen besprochen und im Anschluss an der Tafel gesammelt.

Im nächsten Schritt schreiben die Schüler\*innen einen Brief an sich selbst in der Zukunft, der ihnen in einer zukünftigen Situation, die sie im Jetzt besorgt, Mut machen kann. Sie verwenden dabei die Vorlage von „Brief an mich“ (**M6**). Auch dieser Brief kommt später in das persönliche Schatzglas.

## 6. Unterrichtsstunde: Was nehme ich mit aus der Grundschulzeit?

Nach der Methode der „Warmen Dusche“ sollen sich nun alle Schüler\*innen für jeden aus der Klasse ein Kompliment überlegen.

Zuvor verständigt sich die Klasse darauf, dass für alle (!) in der Klasse gute Worte gefunden werden sollen und jeder und jede dazu beitragen wird. Egal, ob man sich versteht und befreundet ist oder ob man es mitunter schwer miteinander hat. Wenn sich alle darauf einigen können, geht es los: „Wir überlegen, was ein Kompliment ist und warum uns Komplimente guttun und was man braucht, damit es ein echtes Kompliment ist. Wir müssen ehrlich sein und genau überlegen, was wir positiv am anderen finden. Was er oder sie vielleicht gut kann oder welches gute Erlebnis wir mit dem anderen verbinden. Wir merken: diese Gedanken fallen uns bei einem Freund bzw. einer Freundin leichter als bei anderen Mitschüler\*innen.“

Die Kinder überlegen, welche Wörter für positive Eigenschaften sie kennen. **M7** kann dabei als Tippkarte hilfreich sein. Folgende Satzanfänge dienen als weitere

Hilfestellung: *Ich mag an dir ..., weil ...; Du kannst gut ...; Ich bewundere, dass du ...; Ich finde super, dass du ...; Du kannst stolz auf dich sein, weil ...* Die Satzanfänge sind auch auf der Tippkarte zu finden. Nun erhalten die Schüler\*innen für jeden in der Klasse eine Karteikarte DIN A6, auf die sie für jeden und jede ein ehrliches Kompliment schreiben sollen. Die Karten sind alle mit einem Loch versehen und können mit Hilfe einer Musterbeutelklammer für jedes Kind zu einem Komplimente-Fächer zusammengebunden werden. Zuvor probieren wir jedoch die warme Dusche für alle aus, indem wir uns in einen Kreis stellen. Einer bzw. eine steht in der Mitte und alle lesen die entsprechenden Komplimente für dieses Kind vor.

Auch diese Komplimente-Fächer kommen nachher in die jeweiligen Schatzgläser.

## 7. Unterrichtsstunde: Diese Erinnerung möchte ich nicht vergessen

Wiederum auf Karteikarten schreiben die Kinder ihre jeweils beste Erinnerung an die Grundschulzeit. Je nach Klassengröße können ein bis zwei Karten beschriftet werden, und zwar eine Erinnerung auf eine Karte. Danach sammelt die Lehrkraft die Karten ein und verliest sie im Plenum. Erraten die Kinder von wem das Erinnerung ist? Die Karten kommen am Ende der Einheit ebenfalls in das persönliche Schatzglas.

## 8. Unterrichtsstunde: Mein Schatz der Grundschulzeit in einem Glas

Nun wird das persönliche Schatzglas gestaltet, indem jedes Kind ein Einmachglas mit einem Schraubverschluss möglichst breit in der Form (ca. 2 Euro pro Glas) erhält, welches mit farbigem Transparentpapier und Tapetenkleister beklebt werden kann. Anschließend werden die Gläser befüllt mit:

- den Materialien **M3, M5, M6**,
- dem Komplimente-Fächer,
- der Karteikarte mit einer Erinnerung,
- (einer Lichterkette).

Als kleines Abschiedsgeschenk kann man den Kindern Lichterketten (ca. einen Euro) überreichen, welche auch in die Gläser gelegt werden und sie von innen beleuchten können. Damit ist das Schatzglas mit persönlichen Schätzen – auch aus der Grundschulzeit – gut befüllt und kann hoffentlich nach dem Schulwechsel zur Erinnerung dienen oder auch als Mutmacher in schwierigen Tagen.

Foto: privat

